

Gröhe empfängt LBL-Bericht

Projekt zu Gesundheit in Berlin vorgestellt

Berlin/Obernkirchen. 347 Seiten lang ist der Bericht der Krankenkasse BKK 24 über ihr Modellvorhaben zur Prävention, genannt „Länger besser leben“ (LBL). Kürzlich hat Gesundheitsminister Hermann Gröhe aus der Hand von Krankenkassenvorstand Friedrich Schütte und im Beisein des Schaumburger Bundestagsabgeordneten Maik Beermann (CDU) den Bericht im Berliner Reichstag entgegengenommen.

Da der Grundstein für dieses Projekt in seinem Wahlkreis gelegt wurde, hatte Beermann das Treffen mit Gröhe arrangiert. Die Initiative basiert nach BKK-Angaben auf Studien der 17 größten europäischen Forschungsinstitute. Daraus hatten Wissenschaftler einfache Gesundheitsregeln abgeleitet.

Die Ergebnisse hat die BKK zum LBL-Programm weiterentwickelt. Die Praxistauglichkeit ist in den Augen der Krankenkasse inzwischen nachgewiesen. „Das ist eine Steilvorla-

ge für den Minister“, meinte BKK-Chef Schütte. „Länger besser leben“ biete weit mehr, als es das Präventionsstärkungsgesetz künftig von den gesetzlichen Krankenkassen verlange. Für LBL-Kunden, so Schütte, seien im Vergleich zu anderen Versicherten die Einnahmen für die Gesundheitsvorsorge deutlich höher als die Ausgaben. Im vergangenen Jahr habe es zudem 27 Prozent mehr Teilnehmer gegeben.

In einem weiteren Schritt werde sich die BKK nun für die betriebliche Gesundheitsförderung engagieren. LBL laufe bereits bei rund einem Dutzend Unternehmen mit dem Ziel, die Krankenstände zu senken.

„Als heimischen Bundestagsabgeordneten freut es mich, dass wir bei uns eine innovative Krankenkasse haben, deren Ideen Früchte tragen und die nun direkt bei unserem Gesundheitsminister platziert werden konnten“, so das Resümee von Beermann.



Gesundheitsminister Hermann Gröhe (Mitte) trifft Maik Beermann (links) und BKK-Vorstand Friedrich Schütte. pr.